Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Stadtbürgerschaft 9. Wahlperiode: 1975-79

(23.7.1979) Drucksache 9/608

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Stadtbürgerschaft
9. Wahlperiode

Drucksache 9 / 608 S

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 13. Juni 1979

Altersstruktur der Lehrer

Aufgrund der sich abzeichnenden und teilweise bereits vorhandenen Lehrerarbeitslosigkeit ist die Altersstruktur der Lehrer ein wichtiger Hinweis zur Einschätzung der Einstellungschancen der künftigen Bewerber für ein Lehramt.
Der Senat wird daher um Auskunft gebeten:

1. Wie hat sich das Durchschnittsalter der Lehrer in Bremen in den letzten zehn Jahren insgesamt und im einzelnen an den Realschulen, Gymnasien, Grundschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Gesamtschulen, Berufsschulen und sonstigen Schulen entwickelt?
2. Wie viele Stellen wurden in den letzten zehn Jahren jeweils aufgrund von Pensionierungen und dergleichen in den unter 1. genannten Schularten frei?
3. Wie hoch ist die in den nächsten zehn Jahren jeweils zu erwartende Zahl von freiwerdenden Lehrerstellen aufgrund von Pensionierungen oder dergleichen in den unter 1. genannten Schularten?
4. Wie viele Lehrerstellen sind demnach in den nächsten zehn Jahren zu besetzen, auch unter Berücksichtigung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes?
5. Gedenkt der Senat aus der Veränderung der Altersstruktur der Lehrer Konsequenzen hinsichtlich der Bereitstellung von Studienplätzen für Studiengänge, die zum Lehrerexamen führen, zu ziehen?

   Falls ja, welche?

   Falls nein, warum nicht?

Dr. Sieling, Neumann und Fraktion der CDU

Dazu

Antwort des Senats vom 23. Juli 1979

Der Senat beantwortet die o. g. Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Das Durchschnittsalter der Lehrer in der Stadtgemeinde Bremen liegt nach den Ergebnissen der bundeseinheitlichen Schulstatistik seit 1970 konstant zwischen 38 und 39 Jahren.

Diese Ergebnisse sind erst seit 1974/75 auch nach Schulgattungen aufgeschlüsselt worden. Für die Schuljahre 1974/75 und 1977/78 ergibt sich folgendes Bild:

Schuljahr	GHR	Gy	Gesamt-schulen	Sonder-schulen	Gesamt allgemeinbildend	Gesamt berufsbildend
1974/75	37,4	37,5	33,1	39,5	37,4	40,3
1977/78	38,2	38,3	33,8	41,3	38,2	40,4

Zu 2.:

In den letzten zehn Jahren sind in der Stadtgemeinde Bremen rund 600 Lehrkräfte wegen Erreichens der Altersgrenze oder wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand getreten.

2081

Nach der bundeseinheitlichen Schulstatistik entfallen davon auf

den GHR-Bereich	rund 335
das Gymnasium	rund 125
die Sonderschulen	rund 40
die berufsbildenden Schulen	rund 100
insgesamt	rund 600

Zu 3.:

In den nächsten 10 Jahren werden in der Stadtgemeinde Bremen rund 550 Pensionierungen wegen Erreichens der Altersgrenze zu erwarten sein. Genaue Zahlen geordnet nach Schulgattungen können erst vorgelegt werden, wenn die Lehrerindividualdatei vollständig aufgebaut ist.

Alle anderen möglichen Abgänge (z. B. vorzeitige Pensionierung, Dienstunfähigkeit, Tod, Ausscheiden aus dem Dienst, Berufswechsel) bilden eine kleine Größe und können nur schwer geschätzt werden. Für die Personalplanung bis 1983 wurde davon ausgegangen, daß in der Stadtgemeinde Bremen jährlich rund 100 Lehrer aus dem Dienst ausscheiden. Die freiwerdenden Stellen können jedoch wegen der rückläufigen Schülerzahlen nur in wenigen Fällen neu besetzt werden. Erst Ende der achtziger Jahre dürfte sich diese Zahl aufgrund der Alterstruktur nach oben verändern.

Zu 4.:

Die Frage nach den in den nächsten 10 Jahren zu besetzenden Stellen kann aufgrund der Unsicherheiten in der Prognose nicht konkret beantwortet werden. Aufgrund der vorliegenden Personalplanung und der ihr zugrunde liegenden Senatsbeschlüsse kann bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode (1983) für die Stadtgemeinde Bremen von folgender Entwicklung ausgegangen werden:

Primar- und Sekundarbereich I:	nur wenige Neueinstellungen aufgrund von Sondermaßnahmen
Sekundarbereich II:	rund 380 Neueinstellungen (überwiegend durch hier noch steigende Schülerzahlen).

Wenn die heute gültigen Prämissen für die Ermittlung des Lehrerbedarfs (Schüler/Lehrer-Relation, Arbeitszeit der Lehrer, Sonderbedarf) bis 1990 gelten, wird sich der Bedarf an neueinzustellenden Lehrern wegen der stark rückläufigen Schülerzahlen gegen Null verringern.

Zu 5.:

Der Senat sieht keinen zwingenden Zusammenhang zwischen der Veränderung der Altersstruktur der Lehrer an bremischen Schulen und der Zahl der Studienplätze in den Lehramtsstudiengängen der Universität Bremen. Für die Bemessung der Zahl von Lehramtsstudienplätzen sind folgende Gründe maßgeblich:

a) Die Ausbildungskapazität an der Universität Bremen ist, wie in allen anderen Studiengängen auch, nicht allein nach dem absehbaren Landesbedarf in Bremen zu bemessen, sondern hat die Umlandversorgung und den überregionalen Arbeitsmarkt sowie dessen Entwicklung bis in die neunziger Jahre zu berücksichtigen.

   Der Senat untersucht auch wegen der sich bundesweit verschlechternden Einstellungsmöglichkeiten für Lehrer, welche Schwerpunktänderungen und alternative Studienabschlüsse unter Nutzung der in den Lehramtsstudiengängen vorhandenen Ausbildungskapazitäten möglich sind.

b) Die Lehrerausbildung an der Universität Bremen muß in Inhalt und Struktur sich auf die Ausbildungserfordernisse des Schulsystems beziehen; sie setzt ein Spektrum der Wahlmöglichkeiten der Fächer in sinnvoller und optimaler Fächerkombination voraus. Beide Aspekte bilden Grundvoraussetzungen für bestimmte Studiengang-Mindestbetriebsgrößen.

c) Der Senat hat infolge der demografisch bedingten, veränderten Bedarfssituation im gesamten Schulbereich der Bundesrepublik die Sollstärken der Lehramtsstudiengänge der Universität Bremen bereits von 3 600 auf 2 400 herabgesetzt.

Darüber hinaus beabsichtigt der Senat keine weiteren Konsequenzen im Sinne der Anfrage zu ziehen.

Druck: Hans Krohn, Bremen